IWAK
Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

IWAK-Lunchtalk

31. Oktober 2024

Regionen in Transformation – Veränderungen von Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Einblicke aus dem Reallabor Main-Kinzig-Kreis.

Dr. Christa Larsen und Marcel Schwartz
Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Ursachen der großen Transformation von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Motto des Jahres 2024: Transformationen erkennen und Folgen verstehen - Chancen sehen und Gestaltungsoptionen wahrnehmen.

Lunchtalk heute:

- Regionen in Transformation

Ursachen

- demografische Entwicklung
- Digitalisierung
- Strukturwandel der industriellen Branchen (Dekarbonisierung, weltpolitische Veränderungen)
- gesellschaftliche Veränderungen (Work-Life-Balance, heterogene Belegschaften: Kulturwandel)

Auswirkungen auf Regionen

Regionale Strukturen und Kulturen filtern die Transformationswirkungen

Filter

- Zusammensetzung von Branchen und Betriebstypen
- Bevölkerung (Qualifikationsstruktur)
- Infrastruktur (Lage, Mobilität, Betreuung, Internet, …)
- Politik, Strategien, Netzwerke: Selbstverständnis

→ regionale Entwicklungen sind pfadabhängig

Die gesamte Region befindet sich im Transformationsprozess

- Strukturwandel bzw. Veränderungen in der gewerblichen Wirtschaft beeinflussen Entwicklungen in den Dienstleistungsbranchen (Handel, Erziehung, berufliche Bildung)
- Freisetzungen von Arbeits- und Fachkräften können den regionalen Arbeitsmarkt entlasten
- Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen können Druck auf Infrastruktur verstärken (Erwartungen der Bevölkerung!)

→ Verlust an Wirtschaftskraft, Entwicklung neuer Branchen(segmente), Reskilling und Upskilling der Beschäftigten/Arbeitslosen

Was tun?

Erkenntnisse

- Transformation kann nicht gestoppt werden und hat hohes Tempo
- Fokus auf Verluste oder auf Chancen
- „Laufen lassen“ aus Mangel an alternativen Handlungsmöglichkeiten
- Entscheidend ist, ob gestaltet wird: Wer gestaltet, kann gute Chancen haben die Wirtschaftskraft stabil zu halten oder sogar noch zu steigern

→ strategische Aufstellung zur Gestaltung der Transformation der Region

Was braucht es?

- vorausschauend erkennen, was kommt
- auf Veränderungen einstellen und Gestaltungschancen nutzen
- gezielt Unterstützungsstruktur aufbauen
- Kollaboration, Synergien erreichen

→ Reallabor Main-Kinzig-Kreis

Wie tun?

vorausschauend erkennen, was kommt

- Anwendung von Foresight-Verfahren mit Szenariotechniken

gezielt Unterstützungsstruktur aufbauen

- Transformationsökosystem entwickeln, um Betriebe und Beschäftigte mitzunehmen

Kollaboration

- Regionale Steuerungsgruppe

Pilot für Hessen:

Monitoring und Gestaltung der regionalen Transformation des Main-Kinzig-Kreises und seiner angehörigen Städte und Gemeinden im **Reallabor Main-Kinzig-Kreis**

Unsere Gäste heute:

Claudia Wesner

- Stabsstelle Fachkräfte für Hessen im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Kreisbeigeordneter Jannik Marquart

- Main-Kinzig-Kreis

Oberstudiendirektor Rainer Flach

- Berufliche Schulen Gelnhausen im Main-Kinzig-Kreis

Einladung

Transformation in einer Region verstehen und durch eine passfähige Fach- und Arbeitskräftesicherung gestalten. Erkenntnisse aus dem Reallabor Main-Kinzig-Kreis

17. Dezember 2024

10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

virtuell

Weitere Informationen:

https://www.iwak-frankfurt.de/regionales-transformationsmonitoring-als-grundlage-fuer-eine-evidenzbasierte-fach-und-arbeitskraeftesicherung-in-hessen-erkenntnisse-aus-dem-reallabor-main-kinzig-kreis/

Vielen Dank

Dr. Christa Larsen
Tel. 069 798 22152
Mail: c.larsen@em.uni-frankfurt.de

Marcel Schwartz
Tel: 069 798 22150
m.schwartz@em.uni-frankfurt.de